

Neben dem Fliegen geht es dann mit *Suaheli-Unterricht* weiter, damit ich mich mit allen Passagieren verständigen kann. Und auch die Baptistengemeinde hier hat nur einen Suaheli-Gottesdienst. Das ist übrigens gar nicht so schwer: man hat viele Engl. Vokabeln (meistens + "i" am Ende), die man "deutsch" liest, z.B.: "Tiketi ya basi" ist die Busfahrkarte ("Ticket von Bus"); na, was heißt jetzt wohl "tiketi ya treni"?

Vielen Dank Dir, wenn Du meinen Dienst, wie auch immer, unterstützt! Bei den Finanzen kann man es besonders gut messen, auch wenn die anderen Dienste nicht weniger wichtig sind! Ich freue mich über jeden in meinem Team!



Zwar habe ich noch nicht genügend regelmäßige Spender, aber dank vieler Einzelspenden habe ich die von MAF gewünschte Summe sowohl im März als auch im April erreichen dürfen! Und mittlerweile gibt es schon 2 "dienstliche" Sponsoren: zum einen Globetrotter, die Deinen Kauf über meinen Webseiten-Link belohnen, und neuerdings mein offizielles exklusives Aerogero-Sponsor-T-Shirt, dank Cousin Stephan auch über einen Link bei [www.aerogero.de](http://www.aerogero.de) zu kaufen!

Danke, dass ich so ein *leistungsstarkes Team* in Deutschland hinter mir wissen darf! Hast Du Ideen zum Thema Kontaktpflege, Sponsoring oder and.? Immer nur her...

Es gibt neben E-Mail übrigens eine geniale Möglichkeit, auch kostenlos mit mir zu telefonieren: das kleine Computerprogramm SKYPE sorgt dafür. Du brauchst nur einen Kopfhörer mit Mikrofon, und schon liegen Dir die Computer dieser Welt zu Füßen! Mein Skype-Name ist (wer hätt's gedacht): Aerogero

Hast Du keinen Computer, sei nicht traurig: 010058 verbindet uns für 12,1 Ct/Min.

Fotos, jetzt von Tanzania, findest Du immer noch bei: [fotos.web.de/aerogero/2006](http://fotos.web.de/aerogero/2006) solange, bis meine Webseite das auch kann.

Ich freue mich auf Dich, egal wie und wo,

*Kwa heri, Dein (Aero)Gero*



Kontakte: Gero Gringmuth  
c/o MAF Dodoma Airport  
P.O. Box 491  
Dodoma, Tanzania  
+255-26-2354842  
[Aerogero@web.de](mailto:Aerogero@web.de)

Postbrief-Verteilung/Rätsel:  
Birgit & Gerhard Falk  
An der Badeanstalt 10  
31832 Springe (Völksen)  
05041-8422  
[bgfalk@gmx.de](mailto:bgfalk@gmx.de)

Spenden:  
MAF Germany, KSK Peine  
BLZ: 252 500 01  
KTO: 14 256 044  
Vermerk: „Gero Gri.“  
(vom Ausland: BIC= NOLADE21PEI)  
(IBAN= DE27 2525 0001 0014 2560 44)



April 2006

## Aerogero in Afrika ...

*Ich bin ebenso in guter Zuversicht, dass der, der ein gutes Werk in euch angefangen hat, es vollenden wird bis zum Tag Christi Jesu. Phil. 1,6*



*Habari ya leo, rafiki?* (um ein wenig mit meinem schmalen Suaheli-Wissen zu glänzen)

Mit dem obigen Bibelvers wurde ich im März „in die Wüste“ geschickt. Der Vers begleitet mich bereits seit meiner Taufe 1986. Es geht dabei nicht um mein, sondern um SEIN Werk, das heißt, Gott hat etwas vor im Leben eines Jeden von uns. Und ER wird dafür Sorge tragen, dass, sofern ich ihn lasse, dieses Werk zur rechten Zeit und in der rechten Weise zu seinem Abschluss kommt.

Ich sehe dies deutlich in meinem Leben: das Werk ist sicher noch nicht zu Ende gebracht, doch habe ich nach all der Vorbereitung ein großes Zwischenziel erreicht, das mich sehr glücklich macht! Und nun darf ich hier weiter an dem Werk arbeiten.

So erreicht Dich nun mein erster Rundbrief aus *Afrika!* Bereits einen Monat lang darf ich diesen Kontinent genießen. Es war bisher eine sehr intensive Zeit, und ich könnte sicher 10 Rundbriefe mit Erzählungen füllen. Aber eins nach dem anderen.

Nach meinem erfolgreichen Flugtraining in Kalifornien und einer 32-h-Reise zurück nach Deutschland hatte ich genau 3 Tage, um meine Habseligkeiten in eine große Holzkiste für die lange Seereise nach Tanzania zu stecken. In den dann verbleibenden 2 Wochen gab es mehr als genug zu tun, und trotzdem durfte ich manchen lieben Freund (=rafiki, s.o.) noch einmal sehen. Vielen Dank Dir! Und grüß' mir alle, die



ich nicht mehr in den Arm nehmen konnte...



Ein kurzer Zwischenstopp in Nairobi (weil der Flug dahin billiger war), und ich durfte mit dem MAF-Flugzeug (=Mission Aviation Fellowship) in meine jetzige Heimat fliegen – vorbei am Kilimanjaro, der sich allerdings hinter Wolken verbarg. Unterwegs sah ich bereits einige meiner zukünftigen Landepisten!

Ich wurde wohl noch nie so *herzlich empfangen* wie hier in Dodoma:



Bei der Ankunft kamen alle verfügbaren MAF-Familien zur Begrüßung ans Flugzeug, mein Häuschen auf dem Gelände war nicht nur geputzt und kpl. ausgestattet (solange bis mein Zeug hier ist), sondern jede Familie hatte auch eine Grußkarte und eine Kleinigkeit im Kühlschrank hinterlassen, und die ersten Tage war ich zum Essen bei diversen Familien eingeladen. Auch sonst sind es hier sehr offene Häuser, ich soll jederzeit

anklopfen für einen Tee, bei Fragen, oder auch einfach so.

Ungelogen kann ich sagen, dass ich mich nach den paar Wochen hier schon richtig zuhause fühle. Allein Du fehlst hier noch, rafiki, dann wäre es perfekt...

*Auf der Straße* findest Du hier neben Autos Fußgänger, Händler, Fahrradwerkstatt, Löcher, fehlende Gullideckel uvm... Bei den Autos selbst gibt es von ganz alt bis ganz neu wirklich alles, vom Nissan Diesel aus den 50er Jahren, der schon beim Anblick zerfällt, bis zum neuesten Range Rover wie frisch vom Band. Und noch eine Überraschung: Hier in Dodoma kannst Du auch nachts noch gefahrlos zu Fuß unterwegs sein! Das ist wirklich untypisch für Afrika, aber sehr angenehm.

Auch wenn Dodoma die Hauptstadt ist, wirkt es eher wie ein zu großes Dorf. In den ersten Tagen durfte ich bereits den örtlichen Markt genießen. Es gibt hier zwar nicht alles, aber doch eine ganze Menge. Sogar Cornflakes und SIM-Karten fürs Handy findet man in der Stadt. Bei der Essenzubereitung ist allerdings einiges zu bedenken; so gilt hier wie in allen Dritte-Welt-Ländern der Satz:

*“Kochen, Braten, Schälen, oder Durchfall wählen”*. Alles Frische muss gut gewaschen (oder gar geschält) werden, Milch ist 10 Min. abzukochen, Saft selber zu pressen. Fleisch bekommt man im großen Stück und darf es dann zuhause zerlegen oder zu Wurst verarbeiten. Reis und Getreide muss man reinigen (Steine etc. auslesen). Auch vieles andere, in Deutschland billig zu kaufen, muss man hier oft selbst machen, und das kann zu einem echten zeitlichen Problem werden, wenn



Im Gemüsemarkt

ich den ganzen Tag am Fliegen bin. So freue ich mich, dass die MAF-Leute sich um eine Haushaltshilfe gekümmert haben, die 2x in der Woche bei mir vorbeikommt. Das ist hier durchaus kein Luxus, wie Du Dir nun sicher denken kannst. Und ich bin zum ersten Mal in meinem Leben Arbeitgeber...



Morgenandacht im Hangar

In *Dodoma* hat MAF einen ihrer größten Standorte Afrikas:

Hier arbeiten bzw. leben ca. 40 einheimische Mitarbeiter und 20 ausländische Familien. Das MAF-Gelände am Flughafen, wo ich auch lebe, beherbergt derzeit 7 Familien und einige Singles. Und in unserem Gästehaus bist Du für 4,-€ pro Nacht jederzeit herzlich willkommen!

Wir haben hier 3 Hauptarbeitszweige: Flugdienst, Autowerkstatt und sog. IT-Service

(E-Mail etc.). Das war neben dem Fliegen schon immer eine bes. Spezialität von MAF:



Kommunikation für Hilfswerke etc. mitten im Busch anzubieten. Denn dort ist es am nötigsten.

Bereits in meiner ersten Woche konnte ich an einem *Versorgungsflug* nach Chidudu teilnehmen, ca. 25 Min Flug. Es hat hier in den letzten Monaten sehr wenig geregnet, und besonders in den Busch-Dörfern herrscht ein großer Mangel. So verbinden wir z.B. unsere regelmäßigen Gesundheits-Safaris mit Maistransporten.

Über Ostern hatten wir eine MAF-Mitarbeiter-Konferenz in Moshi am



16 500 ft unter'm Gipfel...

Fuße des Kilimanjaro. Gutes Timing, denn so konnte ich gleich die Mitarbeiter der anderen Stationen (Dar Es Salaam, Kigoma, Moshi) kennen lernen. Leider passierte während dieser Zeit auch ein Landeunfall mit einer unserer Cessna Caravans (12-Sitzer), bei dem zum Glück niemand verletzt wurde! Und es war gut, dass wir als MAF-Team zusammen waren und das ganze so viel besser tragen, beten und uns ermutigen konnten.

Nach diesen ersten überwältigenden Eindrücken ging es auch für mich zur Sache: Meine Flugscheine muss ich in *tanzanische Lizenzen* umschreiben lassen, wozu eine Theorie- und eine Flugprüfung gehört. Somit ist mal wieder Lernen angesagt, mit der Schwierigkeit, dass es hier kaum Unterlagen zu der Theorieprüfung gibt. Eine Möglichkeit wäre, das gesamte Luftrecht-Buch auswendig zu lernen...

Am 27.4. konnte ich die Theorieprüfung als bestanden abhaken. Und seit 1.5. bin ich nun am Fliegen: neben meiner Flugprüfung werde ich innerhalb der folgenden 3 Wochen in die verschiedenen Landepisten und Verfahren von MAF eingewiesen. Da unser Trainingskapitän ein anerkannter Prüfer der Luftfahrtbehörde ist, kann meine Flugprüfung ein Teil dieser Einweisung sein. Das spart Zeit, Nerven und *Flugbenzin!* Letzteres ist hier seit Februar sehr rar, und seit Mai ist die Tanksäule in Dodoma ganz leer. Wir haben zum Glück noch ein paar Fässer an Vorrat, wodurch mein Training gesichert ist, und MAF verhandelt mit BP in Dar Es Salaam (dort gibt es noch Flugbenzin) über eine extra Lieferung im Mai; willkommen in Afrika...

*Hallo Kids,*

*Klasse Ideen habt Ihr diesmal gehabt, warum die Cessna, die Gero fliegt, diesen komischen Namen hat. Und über die Taschenlampe darf sich Anna-Katharina Brachetti freuen! Viel Spaß damit, Anna!*

*Bei der nächsten Frage geht es in die Natur: Habt Ihr schon mal eine Bananenpflanze gesehen? Was meint Ihr, wie schnell sie wachsen kann? Und wie oft kann sie Frucht tragen?*

*Antworten bitte an Gero oder Birgit & Gerhard Falk.*

*Viel Spaß, Euer Flieger-Tiger*

